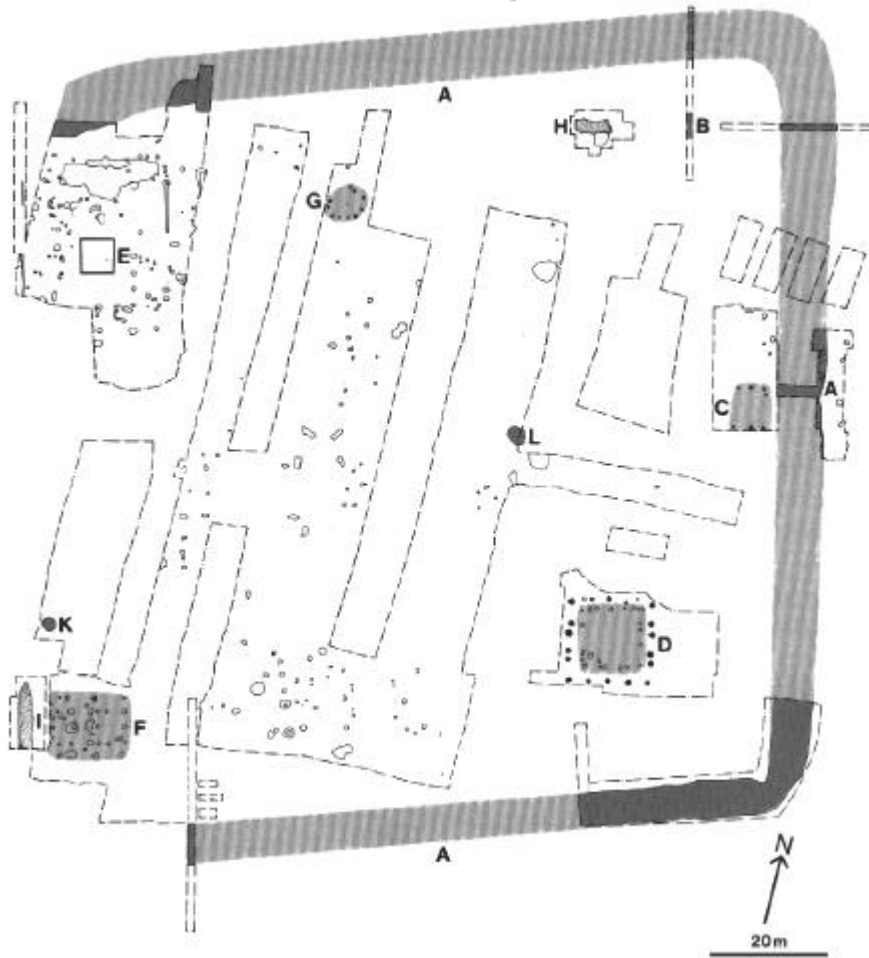


## Wiedmais II



Keltische Viereckschanze des 2. und 1. vorchristlichen Jahrhunderts

Mit ca. 14400qm die drittgrößte Viereckschanze Bayerns.

Noch vor einigen Jahren ging man, vor allem gestützt auf die Ausgrabungsbefunde der Viereckschanzen von Holzhausen (1959), davon aus dass Anlagen dieses Typs eher in einem religiösen Charakter zu sehen wären. Heute, nach Auswertung der Grabungen in ca. 15 Viereckschanzen erscheint das Bild etwas verändert. Nur bei wenigen Anlagen konnten Verdachtsmomente zu religiöser Nutzung erbracht werden. Das sich heute widerspiegelnde Bild über die Nutzung der Viereckschanzen legt eher Schwerpunktmäßig einen profanen Nutzen denn einen klerikalen nahe. Die ursprünglich als Umgangstempel angesprochenen Zentralbauten (D) finden mittlerweile in vielen ausgegrabenen La Tène Siedlungen einen Konsens, meistens wurden hier anscheinend große Wohnhäuser, aufgrund mangelnder Vergleiche falsch interpretiert. Zieht man Parallelen zur, der La Tène Zeitstufe vorrausgehenden Hallstattzeit, so meint man hier die Nachfolgebauten der Hallstattzeitlichen Herrenhöfe sehen zu können. In den meisten Anlagen ließen sich Speicherbauten und Grubenhäuser und Brunnen nachweisen. Viele, der als Opferschächte interpretierten Schächte von bis zu 35m tiefe zeigten nach der Auswertung wohl eher ein Nutzungsbild als Brunnen auf. Dass in solchen Anlagen natürlich auch begleitend religiöses einher ging zeigen auch die Auswertungen der Hallstatt Herrenhöfe sowie, die in die Burgen des Mittelalters integrierten

Gotteshäuser. Ich glaube man kann heute durchaus die Meinung vertreten, dass die Viereckschanzen im Bereich des spätkeltischen Herrnsitzes zu sehen sind. Viele dieser Anlagen in Bayern (168St.) sind obertägig sichtbar erhalten, einige (68St.) wurden in den letzten Jahren durch die Luftbildarchäologie der Landesdenkmalämter erst wiederentdeckt, so dass die Zahl der bekannten Viereckschanzen heute, 12 nicht sicher Ansprechbare Luftbildbefunde miteingerechnet auf 248 Stück angestiegen ist und weitersteigt.



Luftbild der Anlagen 2 und 3

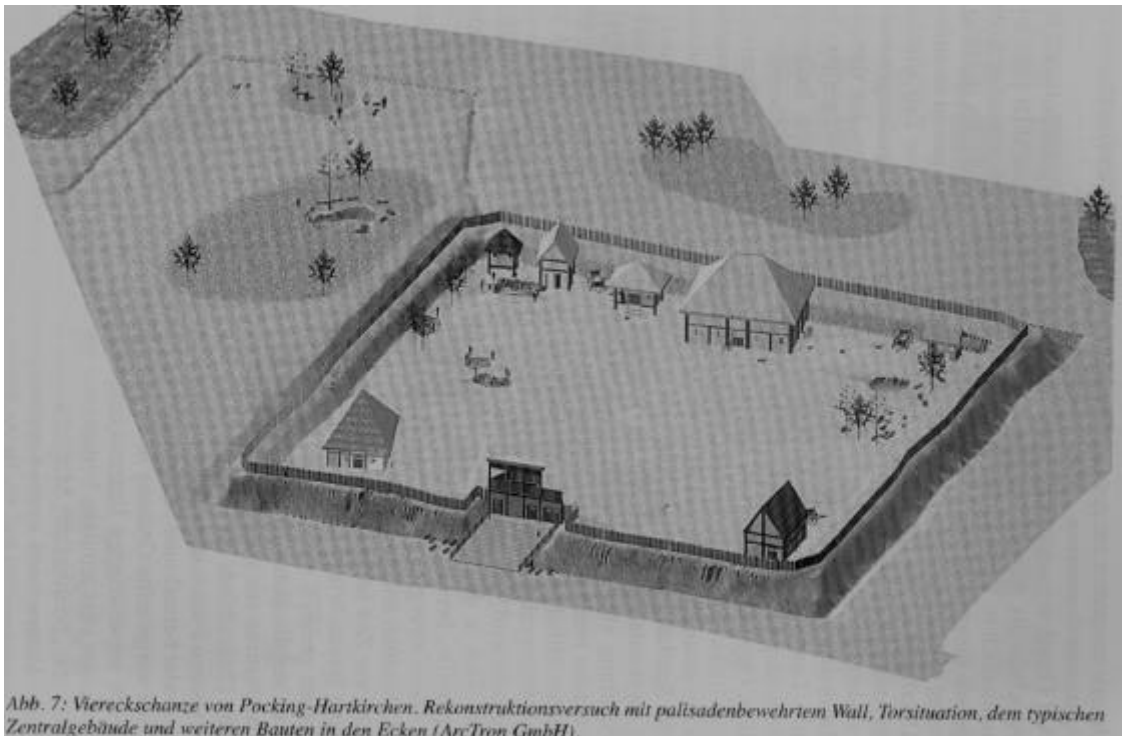


Abb. 7: Viereckschanze von Pocking-Hartkirchen. Rekonstruktionsversuch mit palisadenbewehrtem Wall, Torsituation, dem typischen Zentralgebäude und weiteren Bauten in den Ecken (ArcTron GmbH).